



Lernen am Laptop: Im Unterricht werden längst neue Wege gegangen. Wirtschaftliche Inhalte werden jedoch unzureichend vermittelt, sagen das IW und die Unternehmerverbände in NRW.

BILD: DDP

Wirtschaft als Schulfach

BILDUNG IW und Unternehmer fordern Angebot in NRW

VON TOBIAS DÖRING

Köln. Das Institut der deutschen Wirtschaft Köln (IW) und die Landesvereinigung der Unternehmensverbände NRW fordern die Einführung des Unterrichtsfachs „Wirtschaft“ an allen allgemein bildenden Schulen in Nordrhein-Westfalen. Der Verband „Lehrer NRW“ unterstützt die Bemühungen. Bisher werden wirtschaftliche Zusammenhänge an NRW-Schulen in Fächern wie Sozialwissenschaften, Politik, Geschichte und Erdkunde vermittelt – also nicht kompakt. Eine Ausnahme bilden lediglich Schulformen wie Wirtschaftsgymnasien oder Berufskollegs. In anderen Bundesländern wie Bayern ist „Wirtschaft“ bereits Pflicht.

Der vom NRW-Schulministerium initiierte Modellversuch, bei dem ab dem kommenden Schuljahr 2010/11 an ausgewählten Realschulen das Fach „Wirtschaft“ unterrichtet wird, sei ein erster Schritt in die richtige Richtung. Das arbeitgebernahe IW

gibt fünf weitergehende Empfehlungen ab, um die Vermittlung ökonomischer Zusammenhänge an NRW-Schulen zu verbessern. Ein eigenständiges Curriculum „Ökonomische Bildung“ könne als Initialzündung für ein Unterrichtsfach „Wirtschaft“ fungieren, sagte Hans-Peter Klös, Leiter der Bildungs- und Arbeitsmarktpolitik des IW. Das Wahlpflichtfach Sozialwissenschaften, bisher in Realschulen und der Sekundarstufe II unterrichtet, sollte als Ankerfach ökonomischer Bildung an allen Schulfor-

men eingeführt werden. Drittens sollten die Lehrpläne in allen gesellschaftswissenschaftlichen Fächern aktualisiert werden. Zudem müssten mehr wirtschaftliche Themen in die Schulbücher sowie die Fortbildung der Lehrer in ökonomischen Abläufen verbessert werden.

„Kernübel ist die Zersplitterung. Wir brauchen ein Fach Wirtschaft“, fordert Luitwin Mallmann vom Unternehmensverband NRW. „Es wird von nichts anderem als von der Wirtschaftskrise geredet, da ist für mich ein Fach »Wirtschaft« eine Selbstverständlichkeit“, sagt Brigitte Balbach. „Und die Schulen wollen das auch“, so die Vorsitzende von „Lehrer NRW“. Für den Modellversuch hätten sich viele Realschulen gemeldet. Die meisten planen „Wirtschaft“ sogar als Pflichtfach zu unterrichten. Schüler und Lehrer hätten laut Balbach keine Mehrbelastung zu befürchten, da die entsprechenden Inhalte aus anderen Fächern wie Geschichte gestrichen werden könnten.

Bücher unzureichend

Das IW hat 43 Schulbücher aus NRW-Schulen analysiert. Die Bücher der Fächer Sozialwissenschaften, Politik, Geschichte und Erdkunde „blenden einen Teil der ökonomischen Realität aus“, schreibt das arbeitgebernahe Institut. In den untersuchten Geschichtsbüchern käme nur ein Drittel der zugrunde gelegten Schlüsselwörter vor. (td)